

Genossenschafts-Probleme - heute besonders aktuell!

Drei neue Schriften

Diplomkaufmann Dr. Fritz Raguse

Genossenschaftsarbeit im Neubauerndorf

1940. VI u. 115 Seiten. = Veröffentl. d. Inst. f. Genossensch.-Wesen a. d. Univ. Frankfurt S. 24

Broschiert RM 4.80

Es gibt kaum ein zeitnäheres Thema aus dem Bereiche der Genossenschaft und der Neubildung deutschen Bauertums als das von Raguse mit großer Sachkenntnis behandelte. Der Verfasser, der selbst praktisch in dieser Arbeit steht, geht auf das Thema nicht nur grundsätzlich und politisch ein, sondern befaßt sich in der Schrift mit jeder Art genossenschaftlicher Betätigung im Landwirtschaftsbetrieb, wie z. B. den Fragen des Kredites, der Energieversorgung, Waldbewirtschaftung usw.

Die Schrift geht daher nicht nur den Genossenschaftler an, sondern auch alle Behörden und Stellen, die sich mit der Neubildung deutschen Bauertums und vor allem mit der Sicherung deutschen Volkstums in den Ostgebieten befassen.

Dr. Willi Buschlinger

Entwicklungstendenzen in der Kreditpolitik der gewerblichen Kreditgenossenschaften seit der Stabilisierung

1940. 69 Seiten. = Veröffentl. d. Inst. f. Genossensch.-Wesen a. d. Univ. Frankfurt, S. 22

Broschiert RM 3.50

An Hand eines selbst erarbeiteten Zahlenmaterials weist der Verfasser die Veränderungen nach, die seit der Stabilisierung in der Kreditnehmerzusammensetzung bei den gewerblichen Kreditgenossenschaften eingetreten sind. Er behandelt den genossenschaftlichen Kredit selbst eingehend und zeigt die Entwicklung im Umfang der Ausleihungen und in der Höhe der Einzelkredite auf. Die Veränderungen, die hinsichtlich Formen, Befristung und Sicherheiten des genossenschaftlichen Kredites zu erkennen sind, stellt der Verfasser deutlich sichtbar heraus.

Diplomkaufmann Dr. W. Thole

Planmäßige Ausführsteigerung handwerklicher Erzeugnisse durch genossenschaftliche Gemeinschaftsarbeit

1940. VIII u. 108 Seiten. = Veröffentl. d. Inst. f. Genossensch.-Wesen a. d. Univ. Frankfurt, S. 23

Broschiert RM 4.20

Nach einer eingehenden Untersuchung der Exporttätigkeit im Handwerk und den Grundlagen einer planmäßigen Ausführsteigerung handwerklicher Erzeugnisse kommt der Verfasser zu dem Ergebnis, daß im handwerklichen Produktionskreis noch erhebliche Exportreserven vorhanden sind, die nur durch den Einbau der genossenschaftlichen Organisation in die Exporttätigkeit des Handwerks ausgewertet werden können. Auf Grund seiner Tätigkeit in der Exportorganisation des „Reichsstands des Deutschen Handwerks“ und den daraus gewonnenen Erfahrungen vermag der Verfasser der Handwerkswirtschaft neue Wege zu weisen.

Ⓜ

W. Kohlhammer Verlag / Stuttgart und Berlin